

Rentenalter 65: Von «dringend nötig» bis «eine Frechheit»

AHV im Nationalrat Die Stimmung bei den Nationalrätinnen aus der Region Basel nach der AHV-Debatte vom Mittwoch könnte unterschiedlicher nicht sein.

Thomas Dähler

Die Nationalrätinnen und Nationalräte aus den beiden Basel haben am Mittwoch bei der siebenstündigen Debatte um die AHV-Revision und die Erhöhung des Rentenalters für Frauen ausnahmslos entlang den Parteilinien gestimmt. Während SVP, FDP, Mitte und Grünliberale geschlossen dafür sind, stellen sich SP und Grüne ebenso vehement dagegen. Dabei geben sich die Lager in der Region ebenso unversöhnlich wie auf dem nationalen Parkett.

Die Erhöhung des Rentenalters für Frauen auf 65 sei «ziemlich eine Frechheit», sagt Sarah Wyss (SP, BS). Die SP-Frau ist noch ziemlich geladen. «Ich bin immer noch konsterniert über die Aussagen während der Debatte», sagt sie. «Mit dieser Vorlage bessert sich die Situation der Frauen überhaupt nicht», und auch bei der Reform der zweiten Säule zeichnen sich nach jetzigem Stand «nur leere Versprechungen ab».

An der Bevölkerung vorbei

Dass es so gekommen sei, sei leider keine Überraschung, auch wenn sie gehofft habe, dass es so kurz vor dem Frauenstreiktag vom 14. Juni anders laufe. «Es gibt Modelle für die Altersvorsorge, die die Situation der Frauen nicht schwächen», ist Wyss überzeugt. Auf jeden Fall werde sie alles daransetzen, mit dem Referendum die Erhöhung des Rentenalters für Frauen zu verhindern.

«Ernüchert» und «enttäuscht» gibt sich auch Sibel Arslan (Grüne, BS) am Tag danach, obwohl sie es nicht anders erwartet habe. Die bürgerliche Mehrheit sei einfach über die bestehende Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau hinweggegangen. Die grosse Kammer politisiere so an den Bedürfnissen der Bevölkerung vorbei. Arslan bedauert auch, dass bei der Pensionskasse alles noch offen sei und es nicht möglich war, die beiden Säulen miteinander zu verbinden. «So saniert das Parlament die AHV auf dem Buckel der Frauen», meint Arslan. Sie werde diese Entscheidung aktiv bekämpfen. «Klar, ich unterstütze das Referendum.»

Komplett anders bewertet Daniela Schneeberger (FDP, BL) die Erhöhung des Rentenalters für Frauen. Schneeberger erachtet die Sanierungsvorlage für «dringend notwendig». Mit der Übergangslösung für die sechs zuerst betroffenen Jahrgänge, denkt sie, lasse sich die nötige und verkraftbare AHV-Revision der Bevölkerung erklären. «Eine Sanierung ist dringlich, sie kann nicht verschoben werden», blickt sie auf die Volksabstimmung. Schneeberger hofft, dass der Ständerat noch Korrekturen anbringt, etwa bei den Nationalbank-Zuschüssen für die AHV. «Im Grossen und Ganzen ist die Sanierung nun

richtig aufgegleist.»

Elisabeth Schneider-Schneiter (Mitte, BL) ist froh, dass die Bürgerlichen inklusive der Grünliberalen die AHV-Revision ge-

«So saniert das Parlament die AHV auf dem Buckel der Frauen.»

Sibel Arslan

Nationalrätin, Grüne Basel-Stadt

geschlossen unterstützen. Dass die Linke dieses Mal gegen die Gleichstellung von Frauen und Männern bei der AHV sei, könne nur ideologisch motiviert sein. Mit den Entscheiden des Nationalrats sei sie «sehr zufrieden». «Wir müssen die Volksabstimmung gewinnen», sagt Schneider-Schneiter, denn sonst drohe der AHV Schlimmes. Die Kompensation für sechs Jahrgänge findet sie eine gute Lösung. Diese sei mit Blick auf die Akzeptanz bei der Bevölkerung wichtig. Helfen könne auch, wenn bei der zweiten Säule eine ausgleichende Lösung gefunden werde.

Die Grünliberalen seien an einer möglichst breit abgestützten Vorlage interessiert. Katja Christ (GLP, BS) ist noch nicht sicher, ob die AHV-Revision in der jetzigen Fassung durchkommt. Die am Mittwoch verabschiedete Übergangslösung für die von

Basler Zeitung

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 38'978
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 70'403 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 80934054
Ausschnitt Seite: 2/2

der Erhöhung auf 65 zuerst betroffenen Jahrgänge sei noch verbesserungswürdig. Auch bei der zweiten Säule gebe es noch viele Baustellen. Ihr sei es ein Anliegen, dass die Wogen zwischen links und rechts noch etwas geglättet werden.



Geschlossene Reihen am Mittwoch im Nationalrat: Bei der AHV-Revision geht es um eine wichtige Vorlage, sind sich alle einig. Damit endet aber die Einigkeit. Foto: Peter Schneider (Keystone)